Inhalte der Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik

Berufliches Handeln fundieren (BHF)

Das Handlungsfeld „Berufliches Handeln fundieren" versteht sich als Rahmen für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern im Sinne einer grundlegenden Vermittlung der unterschiedlichen Anforderungen des Berufsfeldes. Die Schülerinnen und Schüler bauen ihre berufliche Handlungskompetenz aus, indem sie fachliches Basiswissen erwerben und persönliche Erfahrungen reflektieren sowie in die anderen Handlungsfelder transferieren.

Erziehung und Betreuung gestalten (EBG)

Im Handlungsfeld „Erziehung und Betreuung gestalten" werden pädagogische, psychologische und soziologische Grundlagen für den späteren Berufsalltag von Erzieherinnen und Erziehern gelegt. Die Verknüpfung der Inhalte dieses Handlungsfeldes mit anderen Handlungs- und Lernfeldern ist notwendig und wichtig. Sie übertragen Grundlagenwissen und bilden dadurch berufsspezifische Handlungskompetenz für die einzelnen Altersstufen aus. Durch Praxiserfahrungen und in Lernsituationen setzen Sie sich auf fachwissenschaftlicher Grundlage mit der Vielfalt der Situationen des Alltags in Tageseinrichtungen für Kinder auseinander. Dadurch entwickeln Sie Problembewusstsein und Problemlösefähigkeit sowie Einstellungen und Haltungen für professionelles pädagogisches Handeln.

Zusammenarbeit gestalten und Qualität entwickeln (ZGQ)

Im Handlungsfeld „Zusammenarbeit gestalten und Qualität entwickeln“ stellt sich die Professionalität des Berufsbildes nach außen dar. Qualität entsteht aus dem Zusammenwirken aller am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Qualität ist ein Baustein der Erzieherinnenausbildung und gründet sich auf den gesetzlichen Auftrag. Ziel ist es, ein dienstleistungsorientiertes Verständnis der Arbeit zu entwickeln.

Unterschiedlichkeit und Vielfalt leben (UVL)

Ein professioneller Umgang mit Unterschiedlichkeit und Vielfalt im Sinne einer inklusiven Pädagogik erfordert eine selbstkritische Reflexion der eigenen Gefühle und Werthaltungen, um im Sinne einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung handeln zu können. Erzieherinnen und Erzieher treffen auf Kinder, Jugendliche und Eltern in divergenten Lebenswelten mit unterschiedlichen Bewältigungsstrategien. Sie erkennen die Dimensionen der Vielfalt und können diese respektvoll beschreiben und kommunizieren. Sie stehen vor der Aufgabe, individuelle Bildungs- und Entwicklungsressourcen zu erschließen und auf Entwicklungsnachteile angemessen zu reagieren.

Bildung und Entwicklung fördern I (BEF I)

Der Schwerpunkt dieses Handlungsfeldes ist die Förderung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen. Der Erwerb der Sprache ist eingebunden in emotionale, soziale, personale, motorische und kognitive Bildungsprozesse des Kindes. Schwerpunkte des Lernfeldes sind der Spracherwerb und die Sprachförderung des Kindes unter Berücksichtigung des Alltages in pädagogischen Institutionen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Lernfeld „Emotionale, soziale und kognitive Lern- und Bildungsprozesse planen, eröffnen und begleiten" mit den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen auseinander. Naturphänomene und technische Prozesse begegnen Kindern im Alltag und sind Ausgangsbasis für ihr Experimentierverhalten und Lernen. Durch eine vorbereitete Umgebung, Materialien und auffordernde Fragen lernen die Schülerinnen und Schüler die Neugier der Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand anzuregen. Sie respektieren das freie Spiel im Alltag von Kindertageseinrichtungen und erlernen die entsprechenden alters- und geschlechtsspezifischen Spielformen.

Bildung und Entwicklung fördern II (BEF II)

Im Handlungsfeld Förderung von Entwicklung und Bildung II geht es um das Eröffnen und Begleiten von Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozessen. Die Schülerinnen vertiefen ihre Kenntnisse in den Bereichen Ästhetik, Kreativität, Musik, Rhythmik, Bewegung und Gesundheit. Die Schlüsselqualifikationen, die für den Beruf der Erzieherinnen und Erzieher erforderlich sind, werden in vernetzten Lernangeboten immer wieder thematisiert und methodisch erprobt. Handlungs- und Lernfelder ermöglichen den Schülerinnen und Schülern selbstorganisiertes lernen und den Einsatz vielfältiger Arbeitsmethoden und Präsentationstechniken.

Religion

Religiöse Erziehung und Bildung geben grundlegende Orientierungen für Kinder und Jugendliche in einer sich ständig verändernden Welt. Einerseits verlieren in der pluralen Gesellschaft bisher verlässliche Strukturen ihre stützende Funktion, andererseits entsteht ein wachsendes Angebot von Sinnentwürfen, Werten und Normen. Um diese religiöse und kulturelle Vielfalt bewältigen zu können, brauchen Kinder und Jugendliche eine verlässliche und kompetente Begleitung, die für die Beziehung zu sich, zu den Mitmenschen, zur Umwelt und zum Transzendenten sensibilisiert. Die hierfür erforderliche religionspädagogische Handlungskompetenz erwerben die angehenden Erzieherinnen und Erzieher in ihrer Ausbildung. Unabhängig von der eigenen religiösen Haltung und Prägung müssen sie in der Lage sein, Kinder in ihrer Bildung und Entwicklung in den Bereichen Sinn, Werte und Religion zu begleiten und zu fördern. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob sie in ihrer späteren Berufspraxis bei kirchlichen oder anderen Trägern angestellt sein werden.

Deutsch, Englisch und Mathematik

Der Unterricht in den Fächern Deutsch und Englisch bereitet Sie auf die Fachhochschulreifeprüfung (FHSR) vor. Dies gilt jedoch nur für die klassische Ausbildung (2BKSP).

Stundentafeln

	1BKSP	2BKSP		3BKSP			2BFQEESF
		1. Jahr	2. Jahr	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	1. & 2. Jahr
Fächer							
Religion	1	2	2	2	1	1	1
Deutsch	1	2	2	1	2	1	1
Englisch	2	2	2	1	2	1	-
Handlungsfelder							
BHF	4	3,5	4	2,5	2,5	2,5	3,5
EBG	3	3,5	4	2,5	2	3	3
ZGQ	-	2	2	1	1	2	1
UVL	-	3	3	2	2	2	2
BEF1	3	3,5	3	2	2,5	2	3
BEF2	5	5,5	5	4,5	3	3	4,5
SPH (Praxis)	9	4	4	650 Std.	650 Std.	700 Std.	1
Wahlpflichtbereich z.B. Musik & Rhythmik	2	2	2	2	2	2	-
Wahlfach z.B. Kinder- & Jugendliteratur	-	2	2	(2)	(2)	-	-
Mathematik Fachhochschulreife	-	3	3	-	-	-	-